

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sagenden Strahlungsverhältnisse zahlenmässig in die Berechnungen einzusetzen und dadurch Misserfolge zu vermeiden. Unzulänglichkeiten in der Wirkung von Strahlungsheizungen sind oft darauf zurückzuführen, dass die physiologischen Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Anordnung, der Berechnung oder im Betrieb nicht genügend gewürdigt werden. Wenn auch heute schon viele Erfahrungen im Bau von Heizungsanlagen vorliegen, so verlangt doch gerade die neuzeitliche Bauweise in manchen Fällen eine genauere rechnerische Erfassung der Wärmeaustauschvorgänge.

Abgesehen von der ausführlichen Darstellung der vielen, heute zur Verfügung stehenden brauchbaren Konstruktionen von Strahlungsheizungen bietet der physiologische Teil des Buches nicht nur dem Heizungsingenieur, sondern auch dem Architekten wertvolle Hinweise, worauf es beim «Heizen des Menschen» überhaupt ankommt (Fenster, Einstrahlung, Bauisolation, Wärmeakkumulierung, Regelbarkeit).

Es ist nicht daran zu zweifeln, dass diese 4. Auflage viel zur Verbreitung neuer, auch grundsätzlicher Erkenntnisse und zur Verfeinerung der Heizungstechnik beitragen wird, und es ist ihr daher eine weitreichende Verbreitung zu wünschen.

Ing. W. Sennhauser, Winterthur

Wärmediagramme für Vergasung, Verbrennung und Russbildung. Von F. Bosnjakovic. 150 S. mit 111 Abb. und 79 Tafeln Anhang. Berlin 1956, Springer-Verlag. Preis gebunden DM 43.50.

Trotz der grossen technischen Bedeutung der Verbrennung und Vergasung wurde die Berechnung dieser Vorgänge bisher vernachlässigt: Der Ingenieur empfand eine Scheu vor diesem Gebiet, das gediegene Kenntnisse der Reaktionskinetik erforderte. Dem Chemiker andererseits ist die zeichnerische Darstellung von Vorgängen durch Zustandsdiagramme meist fremd und er vermag damit aus jenen oft fast spielerischen Lösungsmethoden, die dem technischen Thermodynamiker so wohl vertraut sind, keinen Nutzen zu ziehen. Es ist deshalb zu begrüssen, wenn nunmehr durch F. Bošnjakovic dieses Gebiet zusammenfassend behandelt wird. Die schon in zahlreichen früheren Veröffentlichungen des Autors bewährte Gabe, schwierige Zusammenhänge anschaulich und klar darzustellen, kommt auch hier voll zur Geltung. Freilich erfordert das sehr komplexe Problem, in dem sich reversible Gleichgewichte mit den irreversiblen Prozessen des Wärme- und Stoffaustausches vielfältig überschneiden, einen zwar im einzelnen nicht schwierigen, aber recht umfangreichen mathematischen Apparat. Die für die praktische Berechnung wichtigen Diagramme sind in einem umfangreichen Tafel-Anhang zusammengestellt. Damit wird dem Leser nicht nur das theoretische Rüstzeug, sondern auch das praktische Handwerkszeug übermittelt, um die ihn beschäftigenden Probleme zu lösen.

Das Buch wird für alle, die sich mit der Theorie dieses Gebietes befassen, unentbehrlich sein. Darüber hinaus darf es all denen empfohlen werden, die an einer eleganten Darstellung komplizierter Vorgänge der heterogenen Reaktionskinetik Gefallen finden.

Prof. Dr. P. Grassmann, ETH, Zürich

Architekt Rudolf Gaberel

Am 15. Juli feiert Architekt Rudolf Gaberel in seinem Ruhesitz in Minusio den 75. Geburtstag. Zahlreiche Freunde und Kollegen sowie die Redaktion der «Schweiz. Bauzeitung» entbieten dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche. Architekt Gaberel hatte auf die jüngere Generation der schweizerischen Architekten einen nicht zu unterschätzenden Einfluss, weil er mit seiner grossen Erfahrung Bauproblemen intensiv auf den Grund ging. Er fasste den Beruf des Architekten stets in seiner integralen Form auf und hat auch für viele Gebiete gesunde und entwicklungsfähige Grundlagen geschaffen. Es war für ihn von derselben Bedeutung, ob es sich um architektonische Form, konstruktive Einzelheiten, technische Einrichtungen oder um den Aufbau einer sorgfältigen Bauführung auch in wirtschaftlicher Richtung handelte. Bekannte Beispiele seiner Tätigkeit sind verschiedene grössere Bauten in Davos (Sanatorium Clavadel, Erweiterung Sanatorium du Midi, Waldfriedhof, Rathausumbau, Bahnhof Davos

u. a.), die Mitwirkung am Kantonsspital Chur und als Experte an zahlreichen schweizerischen Spitalbauten. H. F.

WETTBEWERBE

Freibadanlage Zollikerberg. Die Gemeinde Zollikon eröffnet unter den in ihr verbürgerten oder mindestens seit 1. Febr. 1957 niedergelassenen Architekten unter Beizug der auswärtigen Architekten Haefeli, Moser, Steiger und E. Gisel, Zürich, einen Projektwettbewerb. Fachleute im Preisgericht: J. Schütz, W. Stücheli, O. Stock, Zürich. Verlangt werden: Situationsplan 1:1000, Lageplan 1:200, Grundrisse, Fassaden, Schnitte und Geländeprofile 1:200, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Dem Preisgericht stehen für vier bis sechs Preise 14 000 Fr. und für allfällige Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis zum 15. Januar 1958, 17 h, dem Bauamt Zollikon, einzureichen. Anfragetermin: 19. September 1957. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. beim Bauamt Zollikon bezogen werden.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle und Kindergarten im Egelmoos, Amriswil. Die Schulgemeinde Amriswil eröffnet unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1956 ansässigen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb. Dem Preisgericht stehen für vier bis fünf Preise 15 000 Fr. zur Verfügung; für eventuelle Ankäufe werden 2000 Fr. ausgesetzt. Die Entwürfe sind bis zum 15. November 1957 an A. Schoop, Schulpfleger, Amriswil, einzureichen. Anfragetermin: 31. Juli 1957. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Einzahlung von 40 Fr. auf Postcheckkonto VIIIc 2 bei der Primarschul-Vorsteherschaft, A. Schoop, Pfleger, Amriswil, bezogen werden.

Bürgerhausneubau in Uznach. Planwettbewerb unter vier eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister C. Breyer, St. Gallen; P. Trüdinger, St. Gallen. Ergebnis:

1. Rang (1000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Josef Weber, Uznach
2. Rang (1000 Fr.) Walter Blöchlinger, Uznach
3. Rang (1000 Fr.) Theo Müller, Uznach
4. Rang (1000 Fr.) Felix Schmid, Rapperswil

Die Pläne sind bis am 14. Juli im Rathaus, Parterre, ausgestellt. Oeffnungszeiten: Täglich 7 bis 18 h, sonntags 9.30 bis 18 h.

ANKÜNDIGUNGEN

Dritter Internationaler Kongress der katholischen Ingenieure, Agronomen und Männer der Wirtschaft

Diese Veranstaltung findet vom 25. bis 28. Juli 1957 in Bergamo unter dem allgemeinen Titel «Die Integration des Ingenieurs in der Unternehmung» statt. Der erste Kongress tagte 1951 in St-Germain und behandelte das Thema: «Der katholische Ingenieur in der modernen Welt», der zweite 1954 in Delft unter dem Titel: «Der katholische Ingenieur und die menschlichen Beziehungen in der Unternehmung». Die Vorträge beginnen am 25. Juli, 17 h, und schliessen am Nachmittag des 27. Juli. Sonntag, den 28. Juli, wird eine Messe gefeiert; anschliessend folgt eine Fahrt an den Comersee. Es besteht ein Damenprogramm. Anmeldung möglichst bald an S. I. I. A. E. C., 18, Rue de Varenne, Paris 7ème, zu richten. (Formulare sind auf der Redaktion erhältlich.)

Internationale Farbstudentagung in Hilversum

Der Niederländische Verband von Farbberatern veranstaltet im Auftrag des Internationalen Verbandes (IACC) am 26. und 27. Juli 1957 in Hilversum (Holland), eine Studientagung mit Lichtbildervorträgen und Besichtigungen. Anmeldungen bis 15. Juli an das Sekretariat IACC, Goudenregenstraat 1, Wageningen (Holland).

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI